

### Facharbeiter Roberto Grämer wurde Kandidat der SED

In der Berichtswahlversammlung der SED-Grundorganisation Automatisierungstechnik unserer Lehr- und Forschungsstätte wurde Roberto Grämer einstimmig als Kandidat in die Reihen der Partei der Arbeiterklasse aufgenommen.

Roberto Grämer ist seit Juni 1981 als Dreher in der Mechanischen Werkstatt der Sektion AT tätig, nachdem er zuvor erfolgreich die Berufsausbildung als Facharbeiter für Zerspanung an unserer Hochschule beenden konnte. In den Bürgschaften erfahrener Genossen wurde vor allem betont, daß bei Roberto Grämer insbesondere die gewissenhafte und zuverlässige Erfüllung seiner Aufgaben besteht, mit der er Voraussetzungen schaffen hilft für die Lehre und Forschung. Zugleich wurde auf das spürbare Interesse gegenüber ak-

tuell-politischen Fragen verwiesen. Diese Haltung wurde maßgeblich ausgeprägt durch die Erziehung im Elternhaus, sind doch die Mutter und zwei Geschwister gleichfalls Mitglieder der SED.

In einer Zeit, da infolge des un-  
verhüllten Konfrontations- und Aggressionskurses der NATO-Staaten — und hier vor allem des USA-Imperialismus — die Gefahr für den Frieden so groß wie nie zuvor seit dem Ende des zweiten Weltkrieges ist, sieht Genosse Grämer im Augenblick seine wichtigste Aufgabe darin, sich gewissenhaft auf seinen Ehrendienst in der Nationalen Volksarmee vorzubereiten. Damit bekundet er seine Überzeugung, daß der Friede bewahrt sein muß und daß hierzu der persönliche Beitrag eines jeden zu erbringen ist.



Genosse Doz. Dr. Jochen Ester, wiedergewählter Sekretär der SED-Grundorganisation AT (z. v. r.), im angeregten Gespräch mit Kommunisten der Grundorganisation, unter ihnen der als Kandidat der SED aufgenommene Roberto Grämer (z. v. l.).

### Optimale Bedingungen schaffen für Lehre und Forschung

#### Erfolgreiche Arbeitsbilanz der Kommunisten in der GO Rektorat/Direktorate

Mit der Berichtswahlversammlung der SED-Grundorganisation Rektorat/Direktorate am 7. 4. 1982 wurden die diesjährigen Parteiwahlen an unserer Hochschule abgeschlossen.

Mit besonderer Herzlichkeit begrüßten die Kommunisten dieser

Einheitlichen Einschätzung der internationalen Lage, konnte zunächst im Rechenschaftsbericht der GO-Leitung festgestellt werden, daß die Genossen der Grundorganisation den aus den Beschlüssen der Partei abgeleiteten Anforderungen insgesamt gerecht geworden sind. Der am-



Genosse Hans-Jürgen Ueberfuhr, Sekretär der SED-Stadtleitung, während seines Schlußwortes in der Berichtswahlversammlung der SED-Grundorganisation Rektorat/Direktorate.

Grundorganisation den als Gast an ihrer Wahlversammlung teilnehmenden Sekretär der SED-Stadtleitung, Genossen Hans-Jürgen Ueberfuhr, sowie den stellvertretenden Sekretär der ZPL, Genossen Dr. Horst Geißler.

Ausgehend von der auf der 3. Tagung des ZK der SED und in der Beratung des Sekretariats des ZK mit den 1. Kreissekretären vorgenom-

terende GO-Sekretär, Genosse Manfred Richter, sprach allen Genossen den Dank dafür aus, daß sie ihre Kräfte nicht schonen und so, wie es im Parteistatut gefordert wird, als Kommunisten in ihren Arbeitskollektiven für die konsequente und allseitige Erfüllung der Beschlüsse unserer Partei erfolgreich kämpften.

Im Zentrum der massenpoli-

tischen Arbeit habe stets die Klärung der brennendsten aktuellen Fragen unserer Zeit gestanden. In diesem Zusammenhang konnte eingeschätzt werden, daß alle Mitarbeiter der Bereiche der SED-Grundorganisation begreifen, daß heute in der Tat die Sicherung des Friedens die Lebensfrage aller Völker ist. Große Anstrengungen wurden unternommen, um noch überzeugender zu klären, daß die NATO-Beschlüsse und die Politik der reaktionärsten imperialistischen Kräfte — an ihrer Spitze die USA-Administration unter Reagan — die Ursachen für die sich verschärfende internationale Situation sind. Zugleich konnte deutlich gemacht werden, daß diese aggressive Politik Ausdruck der Verschärfung der allgemeinen Krise des kapitalistischen Systems, des Kampfes des Imperialismus gegen den Sozialismus sowie seiner Hegemoniebestrebungen ist.

Dabei wurde im Rechenschaftsbericht — wie auch in der anschließenden, parteilich-konstruktiv geführten Diskussion — wertend festgestellt, daß bei der Klärung dieser Zusammenhänge Fortschritte erzielt wurden. Es wurde aber auch darauf verwiesen, daß solche Meinungen wie

— es hat ja keiner dem anderen etwas vorzuwerfen, beide Seiten rüsten ja auf;

— was sollen wir schon für den Frieden tun, wir sind doch machtlos, wenn sich die Großen nicht einigen

doch genau der Absicht der Imperialisten entsprechen: Wir sollen uns selbst entwaffnen! Darauf wurde mit der Begründung des neuen Wehrdienstgesetzes durch den Armygeneral Heinz Hoffmann eine klare Antwort gegeben.

In weiteren Aussagen des Rechenschaftsberichts sowie der gehaltenen Diskussionsbeiträge wurde eingeschätzt, wie es den Kommunisten in den Arbeitskollektiven gelungen ist, das Ringen um höchste Leistungen als wirksamsten Beitrag zur ökonomischen Stärkung der DDR und des Sozialismus zu begründen. Dabei wurde, ausgehend vom Arbeitsgegenstand der staatlichen Bereiche, in den Mittelpunkt der Einschätzung des Erreichten vor-

allem die Frage gestellt, wie durch die exakte, vorausschauende Leitung, Planung und materiell-technische Absicherung der Hauptprozesse höchste Ergebnisse in Erziehung, Aus- und Weiterbildung sowie Forschung ermöglicht wurden.

In diesem Zusammenhang wurden für die einzelnen Bereiche der SED-Grundorganisation die wesentlichsten Aufgaben herausgearbeitet, die unter dem Eindruck der 3. Tagung des ZK der SED sowie des Referats des Gen. Honecker vor den 1. Kreissekretären noch zwingender davon bestimmt werden, den Verwaltungsaufwand bei den Wissenschaftlern und Lehrkräften zu reduzieren, insgesamt die Verwaltungsarbeit zu vereinfachen und schließlich Verwaltungskräfte freizusetzen.

Rechenschaftsbericht und Diskussionsbeiträge verdeutlichen schließlich das zunehmend einheitliche und geschlossene Auftreten der Kommunisten der Grundorganisation. So hätten die Parteigruppenwahlen gezeigt, daß immer mehr Genossen kritisch und selbstkritisch, aber immer sachlich Mängel und Schwächen aufzeigten und zugleich Vorschläge zu ihrer Überwindung unterbreiteten.

Die gewachsene Kampfkraft der Kommunisten in den Bereichen der 1. Leitungsebene und in den Funktionalorganen habe sich sowohl im Rechenschaftsbericht als auch in der Diskussion widerspiegelt, konnte der Sekretär der SED-Stadtleitung, Genosse Ueberfuhr, in seinem Schlußwort feststellen. Ausgehend von den Beschlüssen unserer Partei und in Beachtung der vermittelten Erfahrungen anlässlich des Treffens der Parteigruppenorganisatoren unserer Stadt, verwies er auf die Notwendigkeit, der ideologischen Stählung jedes Genossen noch mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Das erfordere zwingend der unverhüllte Konfrontations- und Aggressionskurs reaktionärster imperialistischer Kräfte.

Schließlich zeigte dann auch das einstimmige Wahlergebnis bei der Wahl zu der GO-Leitung sowie den drei APO-Leitungen das geschlossene Handeln der etwa 170 Kommunisten dieser SED-Grundorganisation.

### Mit Elan die Mikroelektronik meistern!

#### SED-Grundorganisation der Sektion IT wählte ihre neue Leitung

... der Staat, in dem ich lebe, ist auch mein Staat! Ich möchte zukünftig als Genosse mein Bestes geben und an der weiteren erfolgreichen Entwicklung unserer sozialistischen Gesellschaft mitwirken...

Mit diesen Worten bat am Anfang der Berichtswahlversammlung, zu der die Kommunisten der Sektion IT als Gast den stellvertretenden Sekretär der ZPL, Genossen Dr. Horst Geißler, begrüßten, Jugendfreund Adalbert Perbernd (79/71) um seine Aufnahme als Kandidat unserer Partei. Er brachte damit zum Ausdruck, daß die erfolgreiche Entwicklung der DDR besonders auch für die Jugend unseres Landes spürbar wird.

Im Rechenschaftsbericht der SED-GO-Leitung wurde von dieser positiven Bilanz ausgegangen und gezeigt, daß durch den großen Einsatz der Studenten und Mitarbeiter der Sektion beachtliche Erfolge erzielt wurden. Dabei ... ist es immer besser gelungen, alle Genossen in das tägliche politische Gespräch einzubeziehen. Besonders die Parteigruppen der Studenten haben an Autorität, Schlagkraft und Durchsetzungsvermögen gewonnen. So schätzte die GO-Leitung die politische Wirksamkeit der Genossen ein.

Die wirtschaftlichen Aufgaben der 80er Jahre bilden die Leitlinie für das Handeln eines jeden Genossen, für seine Arbeit und seine Haltung im Kollektiv. Die Schlüsselrolle ist dabei die Meisterung von Wissenschaft und Technik, und für uns heißt das im besonderen die Meisterung der Mikroelektronik und Mikrorechenstechnik. Mit hoher Verantwortung müssen wir diese Aufgaben erfüllen — vor allem durch hohe Leistungen in Lehre, Weiterbildung und Forschung. Die in dem Brief des Forschungskollektivs „Mikrorechnergesteuerte Prüf- und Gerätetechnik“ an den Generalsekretär des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, dargelegten Verpflichtungen sind Richtschnur für das Handeln aller Mitarbeiter und Genossen unserer Sektion.

In der umfangreichen und lebhaften Diskussion wurde der Bericht der Leitung und der vorgelegte Entwurf des Kampfprogramms durch viele Beiträge und Hinweise er-

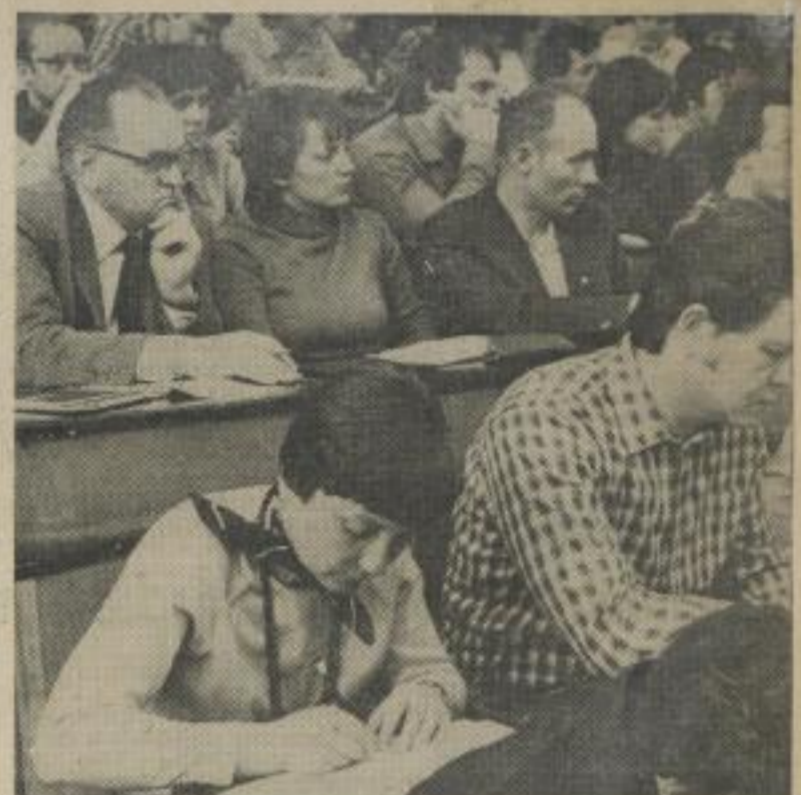
gänzt. So legte zum Beispiel Genosse Dr. Rauch dar, wie es ihm und seinem Kollektiv gelang, in enger Zusammenarbeit mit Ingenieuren und Arbeitern aus unserem Partnerbetrieb in kürzester Zeit funktionstüchtige Muster einer neuen Generation mikroelektronischer Geräte zu entwickeln.

Erfreulich war auch das Auftreten der Jungen Genossen. Auf der Grundlage eines klaren Klassenstandpunktes legten sie mit jugendlichem Elan in frischen Diskussionsbeiträgen ihre Probleme und Erfahrungen dar. Die Genossen der jüngeren Matrix berichteten über die Schwierigkeiten, die ihnen die Bewältigung des Studiums bereitet, und die „älteren Hasen“ zeigten auf, wie sie zu festen Studenten- und Parteikollektiven gewachsen sind. Dabei wurde nicht mit berechtigter Kritik gespart. Aufgabe der neugewählten Leitung wird es sein, alle in der Berichtswahlversammlung gegebenen Vorschläge, Hinweise und Kritiken sorgfältig zu prüfen, konkrete Antworten zu geben und eingeleitete Maßnahmen zu realisieren.

Das einheitliche und geschlossene Auftreten der Kommunisten der Sektion widerspiegelt sich auch in der einstimmig erfolgten Wahl der neuen SED-GO-Leitung. Als neuer Sekretär der SED-Grundorganisation wurde Genosse Doz. Dr. Martin Schulze gewählt. Dem bisherigen Sekretär der Grundorganisation, Genossen Doz. Dr. Christian Posthoff, wurde herzlicher Dank gesagt für die in der zurückliegenden Zeit geleistete verantwortungsbewußte Arbeit, was sich nicht zuletzt auch in der Auszeichnung als Aktivist der sozialistischen Arbeit widerspiegelt.

Vor der neuen Grundorganisationsleitung stehe nunmehr die Aufgabe, mit dem Optimismus und dem Vertrauen in unsere eigene Kraft, die in der Berichtswahlversammlung zum Ausdruck kamen, die politische Führungstätigkeit zur Lösung der gestellten Ziele zu organisieren und dabei alle Genossen mit konkreten Parteaufträgen weiterhin einzubeziehen.

Doz. Dr. Martin Schulze, GO-Sekretär der SED-Grundorganisation IT



Engagiert verfolgten in der Berichtswahlversammlung die Genossen — auf unserem Bild Kommunisten der SED-Grundorganisation Mathematik — die Rechenschaftslegungen und beteiligten sich aktiv an den parteilich geführten Diskussionen.

### Wer überzeugen will, braucht wirksame Argumente!

#### Gedanken zum Parteilehrjahr 1981/82

Während des Erfahrungsaustausches der Parteigruppenorganisationen unserer Stadt unterstrich das Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED Genosse Horst Dohms, daß es in der massenpolitischen Arbeit darauf ankomme, stets die sich gegenwärtig vollziehende verschärfte internationale Entwicklung vom Klassenstandpunkt aus zu beurteilen. Das heißt, offen und ungeschminkt auf die Gefahr hinzuweisen, die sich aus der verstärkten Aggressionspolitik des USA-Imperialismus und der gesamten NATO ergibt. Das verlangt zugleich das Vermögen eines jeden Genossen, das Kräfteverhältnis real einzuschätzen und immer klar zum Ausdruck zu bringen, daß die Sowjetunion und die sozialistischen Bruderländer über die entsprechenden Mittel verfügen, die zur Zügelung der imperialistischen Politik notwendig sind.

Die planmäßige Aneignung der wissenschaftlichen Weltanschauung der Arbeiterklasse ist ein bleibendes zwingendes Erfordernis — und dies erst recht in einer Zeit, in der der imperialistische Gegner nichts unversucht läßt, um vor allem unsere Menschen zu verwirren, Zweifel zu säen in die Richtigkeit der Politik unserer mar-

xistisch-leninistischen Partei und unserer Regierung. Sein wüßte propagierter Antikommunismus und insbesondere der brutal betriebene Antisowjetismus dienen und dienen dem Ziel, der Anziehungskraft und Ausstrahlungskraft des real existierenden Sozialismus in den Ländern der dritten Welt und in den imperialistischen Staaten selbst mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln zu begegnen.

Diese Mittel sind nicht gering — der Sturm auf die Hirne und Herzen vor allem der Menschen in den sozialistischen Ländern ist Kernstück der ideologischen Diversion seit dem Ende des zweiten Weltkrieges. Die ideologische Aggression marschiert — und das nicht erst seit heute, wie wir alle wissen. Wir wissen auch, daß des Gegners Gift wirkt — auf die, die ihm Auge und Ohr leihen, und auf die, die sich nicht mit dem notwendigen Ernst des Marxismus-Leninismus zu eigen machen und auch das Studium der Dokumente der Partei oberflächlich betreiben.

Im laufenden Parteilehrjahr konzentrierten wir uns stets darauf, theoretisch fundiert das aktuellpolitische Zeitgeschehen einzuschätzen und jedem Genossen überzeugende Argumente zu vermitteln.

Der bisherige Verlauf machte deutlich, wie reichhaltig der theoretische Reichtum in den vom X. Parteitag der SED beschlossenen Dokumenten enthalten ist. So gestalteten sich die Diskussionen zu den zehn Schwerpunkten der ökonomischen Strategie der Partei sehr konstruktiv, wobei der Nachweis erbracht werden konnte, daß sich in diesen Schwerpunkten das ganze Wissen der Partei beim Aufbau des Sozialismus und bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft wieder spiegelt. Zugleich halfen die einzelnen Parteilehrveranstaltungen, die Erkenntnis zu vertiefen, daß die Rolle der Arbeiterklasse als Träger der politischen Macht auch bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft ständig wächst und daß ihr Bündnis mit der Klasse der Genossenschaftsbauern und der Intelligenz noch enger und vielschichtiger wird.

Wir arbeiteten ferner heraus, daß die auf dem X. Parteitag der SED beschlossene Wirtschaftsstrategie in der Tat neue, höhere Anforderungen an jeden einzelnen stellt. Und immer mündeten die Diskussionen in konkrete Überlegungen, wie durch noch bewußtere Arbeitszeitauslastung, durch eine vorbildliche Arbeitseinstellung Voraussetzungen geschaffen werden können, die Hauptprozesse an unserer Hochschule in hoher Qualität zu meistern.

Genosse Siegfried Albrecht, 1. Sekretär der SED-Stadtleitung, wies während des obengenannten Erfahrungsaustausches auf die zu-

nehmende Bedeutung der marxistisch-leninistischen Bildung hin — und hier insbesondere des Parteilehrjahres. Er stellte fest, daß die Zirkel erst dann interessant seien, wenn die aktive Mitarbeit aller Genossen erreicht wird. Erforderlich sei auch ein noch intensiveres Selbststudium aller Zirkelteilnehmer.

Eben darin bestehen auch unsere Reserven. Denn erst ein noch besseres Selbststudium — auch der Werke der Klassiker — ermöglicht ein höheres theoretisches Niveau des Parteilehrjahres. Darüber hinaus wird auch in unseren Diskussionen erkennbar, daß es noch zu viele Genossen gibt, die interessiert, aber passiv dem Zirkelverlauf folgen. Nach den Ursachen solchen Verhaltens befragt, wird auf die Scheu verwiesen, vor vielen Zuhörern zu sprechen; von Unsicherheiten, ob die Antwort ausföhrlich genug erfolgt; da will man nichts wiederholen.

Kurz: Das Parteilehrjahr wird noch nicht immer und auch nicht von allen Genossen von vornherein als eine Möglichkeit verstanden, wo man sich im überzeugenden Argumentieren üben kann, wo man das erworbene theoretische Wissen auf aktuell-politische Fragen und Erscheinungen anwendet. Hier sind wir alle aufgerufen, noch aktiver zu werden, uns noch besser vorzubereiten und eine größere Diskussionsfreudigkeit an den Tag zu legen.

Gerhard Lax, Zirkelleiter Parteilehrjahr GO Rektorat/Direktorate